

N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 5. Sitzung des Stadtbezirksbeirates Blasewitz (SBR BI/005/2020)

am Mittwoch, 26. Februar 2020,

17:30 Uhr

**im Ortsamt Stadtbezirksamt, Ratssaal,
Naumannstraße 5, 01309 Dresden**

Beginn der Sitzung: 17:30 Uhr
Ende der Sitzung: 21:45 Uhr

Anwesend:

Vorsitz

Christian Barth

Mitglied Liste CDU

Andreas Atzenbeck
Dr. Volkhard Gürtler
Sebastian Kieslich
Johannes Richter

Mitglied Liste DIE LINKE

Melanie Romberg
Ilona Schär

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Dr. Caroline Förster
Florian Frisch
Matthias Just
Carola Kufner
Hannah Schöller
Doreen Sommer

Mitglied Liste SPD

Christian Kreß
Michael Kunath

Mitglied Liste Alternative für Deutschland

Kathrin Decker
René Lange
Heiko Müller

Mitglied Liste FDP

Carsten Biesok
Dr. med. Johannes Etzrodt

Mitglied Liste Freie Wähler

Monika Aigner abwesend ab 18:40 Uhr

Abwesend:

Mitglied Liste CDU

Agata Reichel-Tomczak abwesend

Mitglied Liste Alternative für Deutschland

Dr. Reinhard Günzel

Verwaltung:

Frau Eckhardt	Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft, Sachbearbeiterin Planung/Projektmanagement
Herr Porstmann	Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft, Sachbearbeiter Planung/Projektmanagement
Herr Fischer	EB Städtisches Friedhofs- und Bestattungswesen, Fachbe- reichsleiter Heide-/Nordfriedhof, Dölzchen
Frau Bauch	Amt für Hochbau und Immobilienverwaltung Sachgebietsleiterin Grundstücksstrategie/Ankauf
Herr Seifert	Umweltamt, Abteilungsleiter Kommunaler Umweltschutz
Frau Ehrhardt	Umweltamt, Sachbearbeiterin HWS Dresdner Os- ten/Laubegast
Frau Spenst	Geschäftsbereich Ordnung und Sicherheit, Juristische Re- ferentin
Herr Czech	Bürgermeisteramt, Stadtratsangelegenheiten
Frau Hönicke	Stadtbezirksamt Blasewitz, Stadtbezirksangelegenheiten
Frau Schilling	Stadtbezirksamt Blasewitz, Stadtbezirksbeiratsangelegen- heiten

Gäste:

Frau Köbник	Dresdner Gartenfreunde e.V.
Frau Pohl	Dresdner Stadtteilzeitungen
Frau Faulhaber	Anwohnerin
Frau Wendrich	Anwohnerin

Schriftführerin:

Frau Benkendorf	Bürgermeisteramt, Stadtratsangelegenheiten
-----------------	--

T A G E S O R D N U N G

öffentlich

- | | | |
|------------|---|--------------------------------------|
| 1 | Bestätigung der Niederschrift zur 3. Sitzung des Stadtbezirksbeirates am 18.12.2019 | |
| 2 | Anträge und Vorlagen zur Beschlussfassung durch den Stadtbezirksbeirat Blasewitz | |
| 2.1 | Öffentlichkeitsarbeit in Form von monatlichen Zeitungsanzeigen im Stadtbezirk Blasewitz | V-BI00008/20
beschließend |
| 2.2 | Beschaffung und Einbau fünf neuer Bänke im Stadtbezirk Blasewitz | V-BI00009/20
beschließend |
| 2.3 | Objektplanungskosten und Kosten der Bürgerbeteiligung zur Gestaltung des Spielplatzes Schandauer Straße/ Blasewitz-Grunaer-Landgraben | V-BI00010/20
beschließend |
| 2.4 | Verpflegung für Teilnehmer der Elbwiesenreinigung 2020 | V-BI00011/20
beschließend |
| 2.5 | Priorisierung von örtlichen Straßenbaumaßnahmen im Stadtbezirk Blasewitz | V-BI00012/20
beschließend |
| 2.6 | Einrichtung einer Querungshilfe auf der Kipsdorfer Straße | VorR-
BI00005/20 |
| 3 | Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates | |
| 3.1 | Digitalisierung in Stadtbezirksbeiräten und Ortschaftsräten | A0028/20
beratend |
| 3.2 | Fortschreibung Kleingartenentwicklungskonzept | V0009/19
beratend |
| 3.3 | Neufassung der Satzung der Landeshauptstadt Dresden für die Friedhöfe des Eigenbetriebes Städtisches Friedhofs- und Bestattungswesen Dresden (Friedhofssatzung) | V0111/19
beratend |
| 3.4 | Erwerb von Grundstücken in der Gemarkung Reick | V0131/19
beratend |
| 3.5 | Konzept zur hochwasserangepassten Gestaltung des Abflussbereiches der Elbe im Altelbarm zwischen Zschieren und Tolkewitz sowie Umgang mit Kleingärten in diesem Bereich | V0168/19
beratend |

- 4** Informationen des Stadtbezirksamtsleiters

- 5** Hinweise und Anfragen aus dem Stadtbezirksbeirat und der Bevölkerung

öffentlich

Einleitung:

Herr Barth begrüßt die Stadtbezirksbeiräte und die Gäste zur 5. Sitzung des Stadtbezirksbeirates Blasewitz. Die Einladung erfolgte form- und fristgerecht. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Frau Reichel-Tomczak und Herr Dr. Günzel seien entschuldigt. Frau Aigner werde die Sitzung früher verlassen. Frau Fink und Herr Fink, ehemals Böckling seien aufgrund von Umzug aus dem Stadtbezirk aus dem Stadtbezirksbeirat ausgeschieden. Die nachrückenden Stadtbezirksbeiräte seien durch den Stadtrat in seiner nächsten Sitzung am 05.03.2020 zu beschließen. Herr Barth bittet die anderen Stadtbezirksbeiräte in diesem Zusammenhang um ein rechtzeitiges Signalisieren eigener Umzugsvorhaben, damit eine schnellere Nachbesetzung erfolgen könne.

Er gibt Auskunft über den nicht auf der Tagesordnung stehenden Antrag A-BI00001/19 „Berichterstattung Einreichung Fördermittelanträge (Förderung von Projekten) nach Stadtbezirksförderrichtlinie im Bereich des Stadtbezirksamts Blasewitz“ der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen. Dieser habe folgenden Inhalt:

- „1.) Wie viele (Anzahl) Fördermittelanträge (Förderung von Projekten) seit der letzten Sitzung beim Stadtbezirksamt eingereicht worden sind. Dabei sind der Antragsteller und das Projekt zu nennen.
- 2.) Wie viele (Anzahl) sich davon in Bearbeitung befinden.
- 3.) Wie viele davon (Anzahl) aus Verfahrensgründen abgelehnt worden sind.
- 4.) Für die, durch das Amt, abgelehnten Fördermittelanträge (Förderung von Projekten) ist Antragsteller sowie der Ablehnungsgrund zu nennen. Die Beiräte haben die Möglichkeit Einsicht in die abgelehnten Fördermittelanträge (Förderung von Projekten) im Stadtbezirksamt zu nehmen.“

Dieser Antrag sei für diese Sitzung nicht geladen worden, da dieser teilweise unzulässig sei. Für Rückfragen stehe Frau Spenst zu Verfügung.

Frau Dr. Förster erklärt, dass der Antrag gestellt worden sei, um eine Transparenz zu gewährleisten, insbesondere für die Leute, die im Stadtteil Projekte umsetzen wollen. So sei besser nachzuvollziehen, wann und wie die Verwaltung entsprechende Anträge bekommt und warum diese gegebenenfalls abgelehnt werden. Die Begründung, die durch Frau Spenst bereits übermittelt wurde habe sich auf die unterschiedlichen Datenschutzrichtlinien zwischen natürlichen und juristischen Personen im Zuge der Gleichbehandlung bezogen. In der Stadtbezirksförderrichtlinie stehe jedoch, dass der Antragsteller zur Datenverarbeitung einwillige. Das betreffe jedoch nur die Verwaltung und nicht das entscheidende Gremium. Sie fragt, warum der Stadtbezirksbeirat Blasewitz als entscheidendes Gremium nicht erfahren dürfe, was im Vorfeld innerhalb der Verwaltung passiere. **Frau Spenst** erwidert, dass der Gedanke der Transparenz grundsätzlich da sei. Das Hauptproblem sei eine konkrete Namensnennung des Antragstellers. Es gebe die Möglichkeit den Projekttitel und die Antragsumme zu nennen. Dies müsse jedoch so erfolgen, dass man keine Rückschlüsse auf den Antragsteller ziehen könne. Um die Ungleichbehandlung aufgrund der unterschiedlichen Datenschutzgrundlagen, gebe es die Idee alle Antragsteller ungenannt zu lassen oder entsprechend zu verfremden.

Herr Kreß fragt nach dem datenschutzrechtlichen Unterschied zwischen abgelehnten Anträgen, über die das Gremium ansonsten nichts erfährt und den Anträgen, welche in das Gremium zur Beschlussfassung eingebracht werden. **Frau Spenst** erklärt, dass der Antragsteller zugestimmt habe, dass die Daten in die Öffentlichkeit getragen werden, sobald der Antrag im Gremium behandelt werde. Bei einem durch die Verwaltung abgelehnten Antrag entscheide der Stand der Bearbeitung. Der Antragsteller könne beispielsweise seinen Antrag noch zurückziehen, was ebenso nicht im Gremium vorgestellt werden würde. Es sei auch die Frage, wie weit die natürliche Person auf den eigenen Datenschutz verzichten könne.

Herr Barth schlägt vor, dem Stadtbezirksbeirat zu jeder Sitzung beispielsweise eine Tischvorlage über alle Anträge, die eingereicht worden seien ohne Namen und Adresse zu erstellen.

Herr Frisch erklärt, dass das ein guter Anfang wäre. Wenn jedoch ein bestimmter Verein an ihn herantrete und frage, was mit dessen Antrag passiert sei, könne er wahrscheinlich nicht weiterhelfen. Er fragt nach der möglichen Begründung abgelehnter Anträge. **Frau Spenst** antwortet, dass die Angabe eines Grundes entsprechend des Datenschutzes möglich sei. **Herr Barth** ergänzt, dass grundsätzlich kein Interesse daran bestehe, Anträge abzulehnen. Jedoch gebe es innerhalb der verwaltungsrechtlichen Ebene Dinge, die abzulehnen seien.

Frau Aigner gibt wieder, dass jeder Antrag in der Sitzung genau angesagt und vorgestellt werde. Wenn sie an dieser Stelle mitgeschrieben hätte, hätte sie eine ebensolche Liste erstellen können. **Herr Barth** erklärt, dass abgelehnte Anträge gar nicht auf die Tagesordnung genommen werden. In der Vergangenheit wurde bei einem bereits geladenen Antrag im Nachhinein festgestellt, dass dieser nicht mehr förderfähig sei, weswegen er von der Tagesordnung genommen wurde.

Frau Schär fragt, ob in der Liste bei abgelehnten Anträgen eine Spalte mit dem Ablehnungsgrund erstellt werde und wieviele Anträge abgelehnt werden, bevor sie im Gremium zur Entscheidung gebracht werden können. **Frau Spenst** erklärt, dass eine kurze Angabe des Grundes, warum der Antrag nicht in das Gremium eingebracht werde, durchaus möglich sei. Es könne beispielsweise ebenso zurückgezogen worden sein. **Herr Barth** erwidert, dass sich die Zahl im einstelligen Bereich befindet, er jedoch im Augenblick keine genaue Auskunft darüber geben könne.

Frau Förster erklärt, dass sie sich eine Beratung über das weitere Vorgehen wünsche. Die Umsetzung einer Tabelle mit entsprechender Begründung sei ein möglicher Weg.

Herr Barth fragt nach Änderungsanträgen zur Tagesordnung. Es liegen keine Änderungsanliegen vor. Die Tagesordnung wird angenommen.

1 Bestätigung der Niederschrift zur 3. Sitzung des Stadtbezirksbeirates am 18.12.2019

Die Kenntnisnahme der Niederschrift der 3. Sitzung vom 18.12.2020 wird durch den Stadtbezirksbeirat Blasewitz bestätigt. Es seien keine Einwände eingegangen. Jedoch habe es eine kleine redaktionelle Änderung auf der Seite 20 gegeben. Ein Satz auf der Seite 20 wurde wegen der unklaren Formulierung und der geringen Relevanz gestrichen. Frau Decker und Herr Biesok werden für die Unterzeichnung der Niederschrift vorgeschlagen und unterschreiben diese.

2 Anträge und Vorlagen zur Beschlussfassung durch den Stadtbezirksbeirat Blasewitz

2.1 Öffentlichkeitsarbeit in Form von monatlichen Zeitungsanzeigen im Stadtbezirk Blasewitz V-BI00008/20 beschließend

Herr Barth bringt die Vorlage ein und begründet sie. Eine Veröffentlichung im Elbhangkurier könne ebenfalls angestrebt werden.

Herr Kieslich fragt, ob die Stellungnahme der Beauftragten für Menschen mit Behinderungen mitberücksichtigt werden würde und ob die Anzeigenkosten für den Elbhangkurier mitgeprüft worden seien. **Herr Barth** antwortet, dass die Stellungnahme der Beauftragten für Menschen mit Behinderungen lediglich den Stadtbezirksbeiräten als Sichtweise der Verwaltung zur Kenntnis gegeben werde. Das Presseamt habe dazu keine Äußerung getroffen. Der Elbhangkurier wolle auch über Blasewitz berichten, so wie die Blasewitzer Zeitung über Loschwitz berichten wolle. Er schlägt eine einvernehmliche Lösung vor, dass jede Stadtteilzeitung über den jeweils anderen Stadtteil veröffentlichen könne.

Herr Just sei gegen eine Veröffentlichung im Elbhangkurier, da der Stadtbezirk Blasewitz neben Loschwitz auch an die Stadtbezirke Altstadt, Leuben und Prohlis grenze. An dieser Stelle entstehe eine Bevorzugung eines bestimmten Gebietes. **Herr Barth** erwidert, dass er offen für Vorschläge sei.

Herr Frisch möchte wissen, ob auch kostenlose Angebote eingeholt worden seien. Die DDV Mediengruppe GmbH biete beispielsweise auch kostenlose Formate. Auch sollen Anzeigetexte auch als gekaufte Texte einschließlich eines Förderhinweises kenntlich gemacht werden. Der Text des Ergänzungsvorschlages sei im Vorfeld zugesendet worden. Kostenlose Angebote der DDV-Gruppe habe man aufgrund des Wurfstatus nicht geprüft, erklärt **Frau Hönicke**.

Herr Atzenbeck erklärt, dass man auf diese Weise innerhalb einer Anzeige neben der eigenen auch die Tagesordnung von Loschwitz abbilde, da das für Verwirrung sorgen könnte.

Frau Küfner begrüße eine Kooperation mit dem Elbhangkurier. Sie bittet um mehr Investitionen, da nicht nur die Tagesordnungen abgebildet werden, sondern auch Ereignisse, Neueröffnungen, Diskussionen und Veranstaltungen. Und sie als Blasewitzerin interessiere auch das.

Herr Dr. Gürtler bezieht sich auf die Anfrage den Internetauftritt der Stadt Dresden mit zu nutzen, um die den Stadtbezirk betreffenden Informationen mit zu veröffentlichen und fragt ob dieser zusätzlich beschlossen werden müsse oder automatisch dort veröffentlicht werde.

Herr Barth erklärt, dass die in der Blasewitzer Zeitung veröffentlichten Themen auf der Internetseite der Blasewitzer Zeitung ebenfalls veröffentlicht werden und nicht auf der Stadtseite. Es handele sich um die eigene Öffentlichkeitsarbeit im Stadtbezirk. **Herr Dr. Gürtler** fragt, ob diese Veröffentlichung auch barrierefrei sei. **Frau Pohl** antwortet, dass sie dafür Rücksprache mit dem Administrator der Internetseite der Blasewitzer Zeitung halten müsse.

Herr Barth verliest die Stellungnahme der Beauftragten für Menschen mit Behinderungen. **Frau Pohl** erklärt, dass es sich bei der Stellungnahme um einen Auftrag an die Landeshauptstadt han-

dele und nicht an die Blasewitzer Zeitung. Die Zeitung könne man sowohl im Ganzen als PDF-Datei, wie auch einzelne Beiträge lesen. Inwieweit diese PDF-Datei diesen Kriterien genüge, müsse erfragt werden.

Herr Kieslich stellt einen Ergänzungsantrag zur Berücksichtigung der Stellungnahme der Beauftragten für Menschen mit Behinderungen im Punkt 1 mit folgendem Gesamtwortlaut:
„Der Oberbürgermeister wird beauftragt, Öffentlichkeitsarbeit in Angelegenheiten des Stadtbezirksamtes Blasewitz durchzuführen und dabei die Stellungnahme der Beauftragten für Menschen mit Behinderungen zu berücksichtigen.“

Herr Barth verliest den Ergänzungsantrag von Herrn Frisch zu Punkt 2.
„Die Zeitungsanzeigen sind als solche zu kennzeichnen und mit einem Förderhinweis zu versehen.“

Herr Barth ruft zur Abstimmung über den Ergänzungsantrag des Herrn Kieslich auf.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung
Ja 16 Nein 1 Enthaltung 1

Herr Barth ruft zur Abstimmung über den Ergänzungsantrag des Herrn Frisch auf.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung
Ja 15 Nein 0 Enthaltung 5

Herr Barth ruft zur Abstimmung über die Vorlage mit Ergänzung auf.

Beschlussvorschlag:

1. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, Öffentlichkeitsarbeit in Angelegenheiten des Stadtbezirksamtes Blasewitz durchzuführen und dabei die Stellungnahme der Beauftragten für Menschen mit Behinderungen zu berücksichtigen.
2. Der Stadtbezirksbeirat Blasewitz beschließt, dass für die Vorzugsvariante 1) Haushaltsmittel in Höhe von 11.000,00 Euro für das Jahr 2020 bereitgestellt werden. Die Zeitungsanzeigen sind als solche zu kennzeichnen und mit einem Förderhinweis zu versehen.
3. Der Stadtbezirksbeirat Blasewitz ist nach endgültigem Abschluss der Maßnahme über diese zu informieren.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung mit Änderung
Ja 20 Nein 0 Enthaltung 0

2.2 Beschaffung und Einbau fünf neuer Bänke im Stadtbezirk Blasewitz**V-BI00009/20
beschließend**

Herr Barth erläutert die Vorlage.

Frau Aigner verweist auf das Bankkonzept, welches sich aktuell im Verwaltungsgang befinde. **Frau Hönicke** erklärt, dass man sich nicht vom Beschluss abhängig machen wolle, insbesondere in der Umsetzung.

Herr Dr. Gürtler möchte weitere Erläuterungen zu den Kosten und den Objektplanungen. Es handele sich um Planungskosten, zeigt **Frau Hönicke** auf.

Frau Schär fragt nach dem Bankkonzept und wer auf die Idee gekommen sei, die darin geplanten 20 Standorte so festzulegen und in welchen Zeitplan das erfolgen solle. **Frau Spenst** erklärt, dass dieses Konzept durch den entsprechenden Geschäftsbereich erstellt wurde und auch durch die Dienstberatung des Oberbürgermeisters gegangen sei. Es handele sich um einen Entwurf vom Fachamt, der durchaus noch einmal diskutiert werden könne.

Herr Biesok beantragt die Zurückstellung der Vorlage bis zur Behandlung des Bankkonzeptes.

Frau Dr. Förster erklärt, dass es zum Bankkonzept auch Hinweise aus der Bevölkerung gebe, welche Standorte genutzt werden sollen. Sie fragt, wie die Finanzierung erfolgen solle und ob die in der Vorlage benannten fünf Bänke aus dem Budget des Stadtbezirksbeirates bezahlt werden sollen und ob die Budgetierung für die im Bankkonzept genannten Standorte im jeweiligen Stadtbezirk oder in der Stadt erfolge. **Frau Hönicke** erklärt, dass dieses Bankkonzept finanziell noch nicht komplett unterfördert sei. Die Auswahl dieser fünf Bänke wurde in Absprache mit dem Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft nach der kurzfristigen Umsetzbarkeit getroffen.

Herr Just fragt nach der Auswahl der Bänke, da es sich um verschiedene handele und wer die Bewirtschaftung dieser Bänke übernehmen werde. **Frau Hönicke** erklärt, dass sich bei der Auswahl an das Gestaltungshandbuch gehalten wurde. Diese Bänke werden nach Aufstellung in die Pflege des Amtes für Stadtgrün und Abfallwirtschaft übergehen.

Frau Aigner erklärt, dass sie Herrn Biesoks Anliegen auf Vertagung unterstütze.

Frau Dr. Förster erläutert, dass das Bankkonzept verfügbar sei und jeder selbst hätte recherchieren können. Sie unterstütze den Gedanken der Klärung seitens der Verwaltung, wie genau die Umsetzung erfolgen solle, sowie die Entscheidung zur Umsetzung der fünf Bänke durch den Stadtbezirksbeirat. **Herr Barth** verstehe die Idee des Herrn Biesok, jedoch sei die Aufgabe der finanziellen Mittel des Stadtbezirksbeirates weniger etwas einzukaufen, als mit Geld Prioritäten zu setzen. Es sei noch nicht absehbar, wie das Bankkonzept abgeschlossen werde. Jedoch habe der Stadtbezirksbeirat durch das eigene Budget selbst Handlungsmöglichkeiten, wenn er Bedarf dazu sehe.

Frau Schär fasst zusammen, dass die Vorlage für das Bankkonzept in der nächsten Sitzung behandelt werden könnte und die Bezahlung der geplanten 20 Bänke jedoch aus dem Budget des Stadtbezirksbeirates erfolgen soll und fragt, ob das nicht die Stadt übernehmen müsse, da es

eine Aufgabe der Stadt sei. **Herr Barth** erklärt, dass es sich grundsätzlich um eine Aufgabe der Stadt handle. Deswegen habe die Stadtverwaltung das Bankkonzept erstellt. Die Möglichkeit des Stadtbezirksbeirates sei, über das eigene Budget Dinge zu beschleunigen. Das seien in diesem Fall die in der Vorlage genannten fünf Standorte, die zeitnah umsetzbar seien. Als gewählter Stadtbezirksbeirat habe jedes Mitglied die Möglichkeit Vorschläge an die Verwaltung zu machen, welche geprüft und gegebenenfalls auch umgesetzt werden.

Frau Küfner erklärt, die Bankenliste habe der Stadtbezirksbeirat durch seine Zuarbeit erstellt. Diese 20 Bänke, die im Bankkonzept drin stehen seien gemeinsam im Stadtbezirksbeirat beschlossen worden.

Frau Faulhaber gibt ihre Beobachtung bezüglich der beiden seit Jahren nicht gepflegten Bänke auf der Tittmannstraße, Ecke Haydnstraße am sich dort befindenden Kindergarten wieder. Diese seien ein Treffpunkt für ältere Menschen und für Mütter mit kleinen Kindern. Aber eine richtige Sitzgelegenheit gebe es nicht, weil die Bänke kaputt seien. Diese beiden Bänke seien überhaupt nicht erwähnt worden. **Herr Barth** bedankt sich für den Hinweis und sichert zu, das entsprechende Fachamt darauf hinzuweisen. In der behandelten Vorlage gehe es jedoch um das Finden von neuen Bankstandorten.

Herr Biesok reicht einen Antrag auf Vertagung. **Herr Barth** ruft zur Abstimmung über den Vertagungsantrag auf.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 13 Nein 5 Enthaltung 2

Die Vorlage V-BI00009/20 wird auf Antrag vertagt.

2.3 Objektplanungskosten und Kosten der Bürgerbeteiligung zur Gestaltung des Spielplatzes Schandauer Straße/ Blasewitz-Grunaer-Landgraben

**V-BI00010/20
beschließend**

Frau Eckhardt stellt das Projekt vor.

Herr Biesok erklärt, dass gesagt worden sei, die USD Immobilien GmbH bezahle den Spielplatz. Das solle schriftlich bestätigt werden. **Frau Eckhardt** antwortet, dass die Planungsbüros immer kritisch ausgesucht werden und in diesem Fall auch in Absprache mit dem Umweltamt. Herr Nufer wurde so verstanden, dass er gern sein eigenes Planungsbüro beauftragen würde, so dass nicht von einer kostenfreien Planung auszugehen sei.

Herr Frisch bestätigt, dass er das auch so verstanden habe wie Herr Biesok. Auch sei diskutiert worden, dass der Spielplatz möglicherweise in den renaturalisierten Landgraben mit hineinragen werde, wo es ebenfalls eine Finanzierungslücke in den Planungskosten angekündigt worden sei. Er fragt, wie mit dieser Überschneidung umgegangen werde. **Frau Eckhardt** erklärt, dass die Vorplanung über das Umweltamt laufe. Es werde sowohl der Spielplatz als auch der Blasewitz-

Grunaer-Landgraben gemeinsam geprüft. Dort solle später eine entsprechende Bürgerbeteiligung stattfinden. Später werde das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft mit dem Umweltamt zusammen beide Flächen betrachten.

Herr Just fragt zur Bürgerbeteiligung, ob dieses durch ein privates Büro durchgeführt werde und die genehmigten Gelder ausschließlich dafür zur Verfügung stünden. **Frau Eckardt** erklärt, es werde ein privates Büro mit der Bürgerbeteiligung beauftragt. Es handele sich um eine aufwendige und umfangreiche Sache, welche sich in Vorbereitung, Umsetzung in einer Abendveranstaltung, Nachbereitung und Präsentation aufteile.

Frau Kүfner könne sich vorstellen den Bauherren wegen der 26.000 Euro abzufragen, jedoch für die Bürgerbeteiligung heute beschließen. Sie stellt einen entsprechenden Änderungsantrag.

Die Stadtbezirksbeiräte diskutieren kontrovers über die Kosten der Bürgerbeteiligung.

Herr Barth erklärt dazu, dass seiner Wahrnehmung nach ein Beteiligungsprozess mit einer veranschlagten Summe von 3.500 Euro eher klein sei.

Herr Biesok stellt einen Vertagungsantrag, bis eine schriftliche Stellungnahme vorliege. **Herr Barth** ruft zur Abstimmung über den Antrag auf Vertagung auf.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 15 Nein 0 Enthaltung 4

Die Vorlage V-BI00010/20 wird auf Antrag vertagt.

2.4 Verpflegung für Teilnehmer der Elbwiesenreinigung 2020

**V-BI00011/20
beschließend**

Die Vorlage wird von **Herrn Barth** erläutert und eingebracht.

Herr Dr. Etzrodt bringt einen Änderungsantrag ein. Er möchte Vorzugsvariante 2 „Schillergarten“ beschließen. **Herr Lange** erklärt, dass er sich Herrn Etzrodt anschließe und fragt nach den Erfahrungsjahren der letzten Jahre bezüglich der geplanten Personen. **Herr Barth** erklärt, dass er bei der letzten Elbwiesenreinigung auch nicht dabei gewesen sei. Jedoch werde es bei einem Angebot von weniger Essen nicht automatisch günstiger, da der Aufwand für den Zulieferer nicht wesentlich kleiner werden. Zum anderen sei zu vermeiden, dass das Essen nicht für jeden reiche.

Herr Frisch, Frau Sommer und Frau Kүfner wären gegen die Bereitstellung von alkoholischen Getränken, würden jedoch die Vorzugsvariante 1 „Gulaschkanone“ beschließen. **Herr Barth** erklärt, dass das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft gegen die Gulaschkanone argumentiert habe, um die Elbwiesenreinigung komplett frei von Müll zu haben. Es handele sich zwar um biologisch abbaubares Geschirr, jedoch habe der Schillergarten das eigene abwaschbare und somit umweltfreundlichere Geschirr. Um dem Wunsch des Amtes für Stadtgrün und Abfallwirtschaft zu folgen, könne man versuchen einen Weg zu finden 200 abwaschbare Teller und Becher zur

Verfügung zu stellen. Natürlich gebe es die Möglichkeit, die Stellungnahme des Amtes für Stadtgrün und Abfallwirtschaft zu ignorieren.

Herr Atzenbeck fragt, ob man in der Vorzugsvariante 2 vom Alkoholausschank absehen könnte, da genau das auf Missfallen gestoßen sei. **Herr Barth** bestätigt das.

Herr Barth ruft zur Abstimmung über den Änderungsantrag von Herrn Etzrodt auf.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 10 Nein 9 Enthaltung 0

Herr Barth ruft zur Abstimmung über die Vorlage mit Änderung auf.

Beschlussvorschlag:

4. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, Mittel für Verpflegung für Teilnehmer der Elbwiesenreinigung am 04.04.2020 bereitzustellen.
5. Der Stadtbezirksbeirat beschließt für die Vorzugsvariante 2) 1.310,00 Euro aus den kommunalen Haushaltsmitteln des Stadtbezirks Blasewitz 2020 bereitzustellen.
6. Der Stadtbezirksbeirat Blasewitz ist nach endgültigem Abschluss der Maßnahme über diese zu informieren.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung mit Änderung

Ja 18 Nein 0 Enthaltung 1

2.5 Priorisierung von örtlichen Straßenbaumaßnahmen im Stadtbezirk Blasewitz

**V-BI00012/20
beschließend**

Herr Barth erläutert die Vorlage und verweist auf die Stellungnahme des Geschäftsbereiches für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften.

Herr Dr. Gürtler sehe die Zuarbeit des Stadtbezirksbeirates weiterhin nicht berücksichtigt.

Es entbrennt eine Debatte über die Prioritäten an der sich **Herr Dr. Gürtler, Herr Kieslich, Herr Frisch, Herr Just** und **Frau Sommer** mit folgenden Punkten beteiligen:

- Summen, die in andere Stadtbezirke investiert werden
- Finanzierung bei weiteren Wünschen aus den Mitteln des Stadtbezirkes
- Lesbarkeit und Konkretisierung der Priorisierung

- Gehwegesanieierung in Priorität nicht nachvollziehbar, weil nur eine Reparatur anstünde
- Vorarbeit zur den Investitionsplanungen im Doppelhaushalt 2020 und den in der Planung benannten Straßen und Vorschläge als Ergänzungen in der Priorisierungsliste
- Augsburgener Straße und die überregionale Bedeutung

Herr Barth antwortet, dass das Straßen- und Tiefbauamt die Stadt stadtweit betrachte. Das Limit für 2020 sei bereits erschöpft und das Verfahren müsse längerfristig vorbereitet werden. Es könne kein weiteres Geld ausgegeben werden. Die Entscheidung per Änderungsantrag sei, dass bei Nichtumsetzung einer geplanten Maßnahme eine andere nachrücken könne. Genaueres werde für 2021 ab August geplant werden. Die bestimmten Gehwege seien zu benennen, zu sammeln und im August abzustimmen. Die Liste zum Doppelhaushalt 2020/2021 bezeichne vorrangig überörtliche Straßen, also wo der öffentliche Personennahverkehr zu finden sei. Dafür sei der Stadtbezirksbeirat nicht zuständig. Die vier, welche im Zuständigkeitsbereich des Stadtbezirksbeirats liegen, sind durch die Gemeindegewerbetätigen geprüft worden. Es handle sich dabei um die Tittmannstraße, die Kyffhäuserstraße, die Lewickistraße und die Simrockstraße. Diese sind zum Teil bereits saniert. Die unsanierten Bereiche können jedoch als nachrückende Straßen in der aktuellen Sitzung beschlossen werden. Er erklärt, dass er die Liste der überregionalen Straßen im Stadtbezirk den Stadtbezirksbeiräten gerne noch einmal zukommen lassen würde. Er bittet die Stadtbezirksbeiräte bis zur Sommerpause Vorschläge zur Sanierung der Nebenstraßen einzureichen, die er im August zum Gespräch mit dem Straßen- und Tiefbauamt über die Priorisierung der zu sanierenden Straßen 2021 mitnehmen könne.

Frau Spenst erklärt, dass die Priorisierungsliste nur darstelle, was genau für Maßnahmen anstehen und mit dem Geld des Straßen- und Tiefbauamtes umgesetzt würden. Ohne Liste werde auch das Straßen- und Tiefbauamt auch nichts machen dürfen.

Frau Dr. Förster stellt einen Ergänzungsantrag die Straßen Tittmannstraße (zwischen Haydnstraße und Loschwitzer Straße), Kyffhäuserstraße (zwischen Alemannenstraße und Hüblerstraße), Lewickistraße (zwischen Knappestraße und Schulze-Delitzsch-Straße) und Simrockstraße der Liste zu ergänzen.

Herr Barth ruft zur Abstimmung über den Ergänzungsantrag auf.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 19 Nein 0 Enthaltung 0

Herr Barth ruft zur Abstimmung über die Vorlage mit Ergänzung auf.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtbezirksbeirat Blasewitz bestätigt die vom Oberbürgermeister vorgelegte Vorschlagsliste gemäß Anlage 1 der Vorlage und ergänzt folgende Straßen der Priorität A:

- Tittmannstraße (zwischen Haydnstraße und Loschwitzer Straße)
- Kyffhäuserstraße (zwischen Alemannenstraße und Hüblerstraße)

- Lewickistraße (zwischen Knappestraße und Schulze-Delitzsch-Straße)
- Simrockstraße

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung mit Änderung
Ja 18 Nein 0 Enthaltung 1

2.6 Einrichtung einer Querungshilfe auf der Kipsdorfer Straße**VorR-
BI00005/20**

Herr Dr. Etzrodt bringt den Vorschlag ein.

„1. Der Stadtbezirksbeirat Blasewitz beabsichtigt, die Einrichtung einer Querungshilfe auf der Kipsdorfer Straße an der Kreuzung Marienberger Straße in Form eines sog. Zebrastreifens oder einer Bedarfsampel.

2. Der Oberbürgermeister wird gebeten, dies zu prüfen und dem Stadtbezirksbeirat Blasewitz zu berichten, ob und wie dies umzusetzen ist, sowie wie hoch die Kosten hierfür voraussichtlich sind und eine beschlussfähige Vorlage vorzulegen.

3. Der Stadtbezirksbeirat Blasewitz beteiligt sich an den benötigten Haushaltsmitteln.“

Herr Dr. Gürtler fragt, was mit dem Punkt 3 gemeint sei. **Herr Dr. Etzrodt** erklärt, dass es ähnlich der bisher beschlossenen Maßnahmen sei. Dem Stadtbezirksbeirat werde über eine Vorlage ein Kostenvoranschlag vorgelegt und dieser beschließt die Mittel. **Herr Biesok** ergänzt, dass in Punkt 2 bereits konkretisiert worden sei, dass es eine beschlussfähige Vorlage geben müsse.

Herr Kieslich schlägt vor, dass der Stadtbezirksbeirat sich bereit erkläre, die benötigten Mittel zur Verfügung zu stellen und den dritten Punkt entsprechend anzupassen. **Herr Barth** ergänzt, dass die Vorlage ohnehin im Beirat vorgestellt werde. Die Formulierung sei vielleicht irreführend, aber unschädlich. Ein Änderungsantrag sei dennoch entsprechend möglich.

Frau Schär reicht einen Änderungsantrag zu Punkt 3 ein.

„Der Stadtbezirksbeirat Blasewitz beteiligt sich an den benötigten Haushaltsmitteln.“

Herr Barth ruft zur Abstimmung über den Änderungsantrag auf.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung
Ja 19 Nein 0 Enthaltung 0

Herr Barth ruft zur Abstimmung über den Vorschlag mit Änderung auf.

Vorschlag:

1. Der Stadtbezirksbeirat Blasewitz beabsichtigt, die Einrichtung einer Querungshilfe auf der Kipsdorfer Straße an der Kreuzung Marienberger Straße in Form eines sog. Zebra-streifens oder einer Bedarfsampel.
2. Der Oberbürgermeister wird gebeten, dies zu prüfen und dem Stadtbezirksbeirat Blase-witz zu berichten, ob und wie dies umzusetzen ist, sowie wie hoch die Kosten hierfür vo-raussichtlich sind und eine beschlussfähige Vorlage vorzulegen.
3. Der Stadtbezirksbeirat Blasewitz beteiligt sich an den benötigten Haushaltsmitteln.

Begründung:

Die Kipsdorfer Straße ist eine zu den Hauptverkehrszeiten gut befahrene innerstädtische Straße im Viertel Tolkewitz, der es zwischen dem Tolkewitzer Schulzentrum und der Toeplerstraße an einer Querungshilfe fehlt. Für einen Großteil der südlich davon wohnenden Tolkewitzer Kinder ist somit die nördlich davon gelegene 44. Grundschulde und die Kindertagesstätte Toeplerstraße nicht gefahrlos erreichbar. Besonderer Gefahrenpunkt scheint die Kreuzung Marienberger Stra-ße/Kipsdorfer Straße, da hier die Buslinie 87 über den querenden Fußgängerverkehr abbiegt. Abhilfe schafft dort morgens häufig ein ehrenamtlicher Schülerlotse, was den Bedarf einer dau-erhaften Querungshilfe verdeutlicht. Mit einem sog. Zebrastrreifen oder einer Bedarfsampel kann eine sichere Querung für Fußgänger insbesondere zu Stoßzeiten erreicht werden, ohne den Verkehrsfluss dauerhaft einzuschränken. Sofern die Einrichtung einer Querungshilfe mög-lich ist, besteht für den Stadtbezirksbeirat ein Entscheidungsbedarf, ob hierfür Mittel aus sei-nem eigenen Haushaltsbudget eingesetzt werden soll. Daher ist die Fördermöglichkeit durch die Stadtbezirksförderrichtlinie zu prüfen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 19 Nein 0 Enthaltung 0

3 Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates

3.1 Digitalisierung in Stadtbezirksbeiräten und Ortschaftsräten

**A0028/20
beratend**

Herr Lange bringt den Antrag stellvertretend für die einreichende Fraktion ein und begründet ihn.

Herr Barth erklärt, dass bereits eine Umsetzung geplant sei. Der Antrag unterstütze somit ein Vorhaben, welches sich bereits in Planung befinde. Der Bereich IT wolle den Stadtbezirksbeirä-ten städtische Endgeräte analog denen im Stadtrat zur Verfügung stellen. Es werde auf eine Pi-lotphase hinauslaufen, die voraussichtlich 2020 beginnen werde, jedoch noch nicht festgelegt wurde, in welchem Beirat diese beginnen werde.

Es entsteht eine kurze Diskussion zwischen **Herrn Kieslich, Herrn Lange, Frau Schöller** und **Herrn Frisch** über folgende Themen:

- die Finanzierung
- mögliche Finanzierung nichtverausgabter Mittel der Stadtbezirke
- die Sinnhaftigkeit des Antrages, da die Verwaltung das Thema bereits bearbeitet
- Finanzierung eines anderen Stadtbezirkes durch den Stadtbezirksbeirat Blasewitz

Frau Spenst erklärt, dass die Verwaltung entsprechend Aufgabenabgrenzungsrichtlinie in dieser Sache entsprechend unterstützt werden könne. Die andere Frage sei, ob der Stadtbezirksbeirat die Stadtverwaltung zur Umsetzung verpflichten könne. So wie es aktuell geplant sei, werden die finanziellen Mittel auch durch die Zentralstadtverwaltung zur Verfügung gestellt werden. Für kommendes Jahr solle das in die Haushaltsplanung mit einfließen und bei allen anderen Stadtbezirken freigeschaltet werden.

Herr Barth ruft zur Abstimmung über den Antrag auf.

Abstimmungsergebnis:

Ablehnung

Ja 6 Nein 12 Enthaltung 1

3.2 Fortschreibung Kleingartenentwicklungskonzept

**V0009/19
beratend**

Die Vorlage wird durch **Herrn Porstmann** anhand einer Präsentation als strategisches Konzept vorgestellt.

Herr Biesok erklärt, dass in der verhältnismäßig keinen Kleingartenanlage Blasewitz e. V. durch die Aufweitung des Blasewitz-Grunaer-Landgrabens mittelfristig sechs Parzellen wegfallen würden, was jedoch nur als geringfügiger Eingriff gewertet werde. **Herr Porstmann** erklärt, dass das im Gesamtaufwand betrachtet werde und sechs Parzellen nicht die Größenordnung darstellen, dass es einen Schwerpunkt bilde. Auf sozialer Ebene und den Kleingarten allein betreffend, gebe er jedoch Herrn Biesok Recht. Es handele sich um ein strategisches Konzept, welches für 15 Jahre geplant werde.

Frau Schär erklärt, dass auch Flächen an der Geisingstraße angesprochen werden und fragt, ob es dem Ausbau der Straße diene. **Herr Porstmann** erklärt, dass Fachämter abgefragt wurden und an dieser Stelle kein Zeithorizont vorgegeben sei.

Die Vorlage wird zur Abstimmung gebracht.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 18 Nein 0 Enthaltung 0

3.3 Neufassung der Satzung der Landeshauptstadt Dresden für die Friedhöfe des Eigenbetriebes Städtisches Friedhofs- und Bestattungswesen Dresden (Friedhofssatzung) V0111/19 beratend

Herr Fischer gibt einige Erläuterungen zur Vorlage.

Frau Dr. Förster fragt, ob der Heidefriedhof als Lernort im Rahmen der Erinnerungskultur genutzt werden könne und ob es dazu ein Leitsystem gebe. **Herr Fischer** erklärt, dass die Umsetzung schwierig sei. Verschiedene Organisationen haben sich bereits mit der Frage beschäftigt, seien jedoch bisher zu keinem Ergebnis gekommen. Es werde darum gekämpft das wenigstens eine Ausschilderung installiert werde.

Der Stadtbezirksbeirat spricht sein Interesse an der Besichtigung des Friedhofs Tolkewitz aus.

Herr Barth ruft zur Abstimmung über die Vorlage auf.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 19 Nein 0 Enthaltung 0

3.4 Erwerb von Grundstücken in der Gemarkung Reick V0131/19 beratend

Frau Bauch stellt die Vorlage vor und begründet sie mit Hilfe einer Präsentation.

Herr Lange fragt nach der betroffenen Parzellenzahl und ob Ausgleich angedacht sei. Es handele sich um 18 Parzellen, entgegnet **Frau Bauch**. Der Grundsatz der Landeshauptstadt wäre die Schaffung von Ausgleichsflächen. Daran halte man fest und versuche Möglichkeiten zu schaffen. Für das Tierheim gebe es aktuell noch keine alternative Lösung.

Frau Köbnik begrüße Ausgleichsflächen nur, wenn es sich um Kleingartenflächen handele. **Frau Bauch** erklärt, dass versucht werde, die Kleingärten zu erhalten. Die Struktur und Vorstellungen der Spartenmitglieder seien zu berücksichtigen. Das Ziel sei es, den bestmöglichen Interessensausgleich zu schaffen.

Frau Schär fragt, wie die Ausgleichsflächen zum Tierheim werden. **Frau Bauch** erklärt, dass es für das Tierheim noch keine alternative Lösung gebe.

Herr Dr. Gürtler fragt, welcher Teil der Kleingärten genau wegkomme. **Frau Bauch** zeigt das Areal auf der Karte und erklärt, dass noch nicht gesagt werden könne, ob das auch alle Parzellen betreffe.

Herr Just bittet um Auskunft, wie die Erschließung des Grundstücks erfolge. Das Gelände sei zu einem Großteil fußläufig erschlossen, gibt **Frau Bauch** wieder. In Zukunft soll darauf geachtet

werden, dass das hintere Grundstück immer mit erschlossen sei. Das sei auch ein Grund für den Kaufpreis gewesen.

Weitere Anmerkungen gibt es nicht, sodass die Vorlage in ihrer Ursprungsform zur Abstimmung gebracht wird.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 18 Nein 0 Enthaltung 1

3.5	Konzept zur hochwasserangepassten Gestaltung des Abflussbereiches der Elbe im Altelbarm zwischen Zschieren und Tolkewitz sowie Umgang mit Kleingärten in diesem Bereich	V0168/19 beratend
------------	--	------------------------------

Herr Barth schlägt vor, diesen Punkt nach dem Punkt 3.3 zu behandeln, da die Vorstellende Kollegin noch nicht anwesend sei. Es gibt keine Gegenrede, sodass die Verschiebung vollzogen wird.

Frau Ehrhardt und Herr Seifert stellen die Vorlage durch eine Präsentation vor.

Herr Lange fragt nach der Anzahl der Parzellen an Kleingärten, die verlegt werden müssten. **Herr Seifert** erklärt, dass dies vier Parzellen betreffen würde. Wer sich als Kleingartenverein nicht beteilige, werde fair nach aktuellen Richtlinien behandelt.

Frau Köbnik des Dresdner Gartenfreunde e. V. weist auf die umfangreichen Vorüberlegungen und Vorarbeiten der einzelnen Vereine hin, die an den Dresdner Gartenfreunde e.V. mit vielerlei eigenen Ideen diesbezüglich herangetreten seien.

Da kein weiterer Gesprächsbedarf angezeigt wird, bringt **Herr Barth** die Vorlage zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 17 Nein 0 Enthaltung 1

4 Informationen des Stadtbezirksamtsleiters

Herr Barth verweist auf den aktuellen Zeit- und Sperrplan 2020 der Verkehrsraumeinschränkungen. Er kann im Stadtbezirksamt eingesehen werden und werde allen per E-Mail zugesandt. Des Weiteren bitte er um Rückmeldung zur Infoveranstaltung Aufbau und Lesen des Haushaltplanes bis zum 13. März 2020. Auf den Tischen liege die Berichterstattung zur Straßenbaumpflanzung für das Jahr 2018.

Herr Barth, Herr Just und Frau Kufner schildern ihre positiven Eindrücke vom Vor-Ort-Termin beim Medienkulturzentrum e. V. Die aktuelle Fläche sei jedoch viel zu groß. Das Interesse habe man begründet. Das Kulturamt werde dazu noch einmal auf den Stadtbezirk zukommen.

Die Auswertung des Beteiligungsprozesses des Projektes SIEDLER zur Gestaltung des Spielplatzes im Hermann-Seidel-Park werde ebenfalls allen Mitgliedern des Stadtbezirksbeirates zugesandt.

Die Stadtbezirksbeiräte werden an die Arbeitsgruppe ÖPNV erinnert, welche am 12. März mit den Dresdner Verkehrsbetrieben DVB AG stattfindet. Bisher seien fünf Zusagen eingegangen.

Auf **Frau Kufners** Anfrage zur 97. Grundschule Marienberger Straße gibt **Herr Barth** wieder, dass ein Abriss und Neubau der Schule mit Turnhalle auf der Marienberger Straße 7 geplant sei, mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. Die Vorstellung in den Gremien werde ab Sommer 2021 und die Fertigstellung im Sommer 2025 geplant.

Herr Biesoks Anfrage zu einem bei Google zu findenden Foto werde folgendermaßen beantwortet. Die Neugestaltung des Internetauftrittes des Stadtbezirksamtes sei erfolgt, das Foto des Stadtbezirksbeirates sei ausgetauscht worden. Generell sei eine weitere Überarbeitung gemeinsam mit dem Presseamt geplant. Auf Google selbst habe man keinen Einfluss.

Zu der Frage **Herr Kieslichs** bezüglich der Baumfällungen Neupflanzung im Waldpark liege eine Hausmitteilung und eine Pressemitteilung vor. Zum 28. Januar 2020 seien dort 637 Bäume gefällt worden, welche ausschließlich tot oder einsturzgefährdet gewesen seien. Es werde bis Ende des Jahres abgewartet, welche Beseitigungen noch vorgenommen werden müssen. Der Waldpark Blasewitz unterliege jedoch dem Waldgesetz, weshalb frühestens Ende 2020 feststehen werde welche Entscheidungen innerhalb einer Aufforstung umgesetzt werden können.

Zur Sanierung des Findlingsbrunnens habe das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft noch einmal mit dem Stadtplanungsamt hinsichtlich der Rahmenplanung der Revitalisierung Altgruna Rücksprache gehalten. Dort sei keine genaue Zeitschiene zur Umsetzung bekannt. Es sei entschieden worden, die Planung nunmehr auszuschreiben, so wie bereits am 18.12.2019 durch Herrn Lange vorgetragen.

Die Standortuntersuchung innerhalb der durchgeführten Machbarkeitsstudie zur Umsetzung eines Trinkbrunnens am Schillerplatz sei erfolgt. Der Bereich der Schillerlinde werde favorisiert. Einige Problemstellungen seien noch zwischen dem Marktamt und dem Straßen- und Tiefbauamt zu klären. Eine Vorstellung der Untersuchung im Stadtbezirksbeirat sei möglich. Weitere Ideen zur konkreten Ausgestaltung seien in Planung.

5 Hinweise und Anfragen aus dem Stadtbezirksbeirat und der Bevölkerung

Frau Wendrich fragt, ob es möglich sei, die Niederschriften der Stadtbezirksbeiratssitzungen im Ratsinformationssystem zu veröffentlichen. **Herr Barth** erklärt, dass die Niederschriften dort

veröffentlicht seien. **Herr Czech** ergänzt, dass die Niederschriften unter den Dokumenten der Sitzung zu finden seien. Diese werden jedoch erst nach der Bestätigung und der Unterzeichnung dort hinterlegt.

Herr Just bittet um Auskunft zur Ablehnung der Begrünung des zum Kreisverkehr an der Oehmestraße und wieviele Schwerlasttransporte in den letzten Jahren wirklich diese Straße genutzt haben. **Frau Hönicke** erklärt, dass die Schwerlasttransporte erst ab einer gewissen Gewichtsklasse beim Straßen- und Tiefbauamt angemeldet werden müssen. Es sei überlegt worden, ob die stadtweite Festlegung eines Gestaltungskonzeptes für die Kreisverkehre möglich sei. Dazu habe es bereits eine Zuarbeit des Stadtplanungsamtes gegeben.

Herr Just erklärt, dass am Pohlandplatz Farbmarkierungen für Motorräder gemacht worden seien und fragt, ob dazu ein Bedarf bestanden habe. **Herr Barth** erklärt, dass der Grund recherchiert werde.

Frau Küfner bedankt sich für die Namensschilder und fragt nach der Stadtteiltrunde. Es sei beschlossen worden, dass zur Sitzung die aktuelle Arbeit vorgestellt werde und heute die Jugendsozialarbeit an der Reihe gewesen sei. **Frau Schilling** erklärt, dass es nicht der Tagesordnung geschuldet sei, sondern das Protokoll über die Festlegung gefehlt habe, wer zu welcher Zeit seine Arbeit im Stadtbezirksbeirat vorstelle. **Herr Barth** ergänzt, dass die Vorstellung des ersten Leistungsfeldes für die kommende Sitzung geplant sei.

Herr Kunath erklärt zum Lothringer Weg und dem Parkverbot, dass nun in Richtung Blasewitzer Straße das Parken erlaubt sei. Er fragt nach dem Grund. **Herr Barth** bittet darum eine Anfrage an den Oberbürgermeister zu formulieren.

Anfrage zur Aufhebung des Parkverbotes auf der Lothringer Straße.

Warum und aus welchem Grund wurde auf dem Lothringer Weg in Richtung Loschwitzer Straße das Parkverbot aufgehoben?

Herr Barth ruft zur Abstimmung über die Anfrage auf.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 19 Nein 0 Enthaltung 0

Herr Kieslich fragt, ob die Ausstellung im Rathaus Blasewitz zu Karl Emil Scherz ab April 2020 durch den Stadtbezirksbeirat unterstützt werden könne. **Herr Barth** erklärt, dass der ehemalige Ortsbeiratsvorsitzende Herr Müller sich bereits an das Stadtbezirksamt gewendet und angefragt habe ob er ab dem 07. April eine Ausstellung über den Künstler Karl Emil Scherz im Rathaus Blasewitz machen könne. Das sei ihm zugesagt worden. Die Ausstellung erfolge in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Denkmalpflege. In der Zeit der Ausstellung liege auch der Todestag des Künstlers. Aus diesem Grund sei entschieden worden, dass die Ausstellung über den Todestag hinausgehen solle. Zur Ausstellungseröffnung werde eine Vernissage und zum Abschluss eine Finissage stattfinden. Über Kosten sei nicht gesprochen worden, weshalb auch keine Grundlage für eine Förderung gegeben sei. Noch sei nicht geklärt, ob das Gebäude am Tag des offenen

Denkmals am 13. September 2020 für die Ausstellung öffnen werde, da es sich um einen Sonntag handle. Es seien bereits Kostenangebote für einen Wachdienst eingeholt worden. Diese werden Herrn Müller weitergeleitet. Nach einer Entscheidung, ob der Tag als Öffnungstag genutzt werden könne, ergebe sich möglicherweise auch eine Fördermöglichkeit durch den Stadtbezirksbeirat Blasewitz.

Dr. Gürtler erklärt, dass sich seit kurzem auf der Schlüterstraße, Ecke Hepkestraße ein Blitzer installiert sei und fragt nach dem Anlass dafür. **Herr Barth** erklärt, dass dies erfragt werde.

Herr Barth blendet für die kommende Sitzung die Vorstellung des Dresdner Bildungsberichtes durch Frau Thomas, das Thema Trinkbrunnen Blasewitz und die Förderung des Lastenfahrrads IG Gruna vor und schließt die Sitzung.

Christian Barth
Vorsitzender

Oxana Benkendorf
Schriftführerin

SBR-Mitglied

SBR-Mitglied